

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 129

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Henricus de Homberg, Dubia in evangelium secundum Lucam (cap. 5-6)

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bibelkommentar / Lukasevangelium

ÄUBERES

Entstehungsort: Heidelberg

Entstehungszeit: 1415

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Aufgrund der Größe der Hs. nicht digitalisiert.

Umfang: 3, 311

Format (Blattgröße): 21,8 × 15 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (II-1)^{3a} + 3 VI³⁶ + VII⁵⁰ + 6 VI¹²² + (IV-2)¹²⁸ + 11 VI²⁶⁰ + V²⁷⁰ + 3 VI³⁰⁶ + (III-1)^{311*}. Bl. 3a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. Bl. 307 bildet mit dem hinteren Spiegel ein Doppelbl. Nach Bl. 306 ragt der Rand eines Pergamentbl. aus dem Falz, wahrscheinlich der Rest eines früheren hinteren Spiegelbl. (beschriftet, Textura, 13./ 14. Jh.). Die Falzverstärkungen (Pergament) dürften, soweit erkennbar, aus der gleichen Hs. geschnitten worden sein.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Moderne Bleistiftfoliierung (1-237, 239, 239-245, 146-147, 248-309). Seitenzahl 239 doppelt vergeben (ohne 238). Bl. 246-247 als 146-147 paginiert. Bei ungezählten Bll. folgt die Zählung dem Digitalisat (1a-3a, 310*-311*). Lagenzählung jeweils auf der letzten Seite, rechts unten sowie 1r *primus*. Die Lagen der beiden Textteile (1r-128v und 129r-309r) wurden separat gezählt (.1. - .10., .XI. und *primus sexternus*, .2. - .15.).

Zustand: Rücken wurmstichig und bestoßen.

Schriftraum: 17 × 9,8-14,2 cm

Spaltenanzahl: 1

Zeilenanzahl: 27-36

Schriftart: Cursiva

Angaben zu Schrift / Schreibern: Durchgängig von einer Hand, einschließlich der Einträge am Seitenrand (Markierung der Dubia und Argumentationspunkte sowie Ergänzungen zum Text). Die Schreiberhand findet sich in allen sechs Bänden der Dubia in evangelium secundum Lucam (Pal. lat. 126-131) und lässt sich dem Autor des Textes und Erstbesitzer der Hss., dem Heidelberger Theologieprofessor Henricus de Homberg zuschreiben (vgl. die Matrikeleinträge zur Zeit seines Rektorats: Heidelberg, Universitätsarchiv, M1, 73r-74r. Online: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/uah_m1/0149).

Layout: Seitliche Textbegrenzungen in verdünnter Tinte. Sätze und Satzteile durch Schrägstriche und vereinfachte Capitula-Zeichen gegliedert. Zitate und Verweise auf den Bibeltext schwarz unterstrichen. Kapitelnummer jeweils als laufender Seitentitel, zumeist ganz nach außen gerückt (*Lu[cas] 5-6*). Dubia und Argumentationspunkte am Seitenrand durchgezählt.

Nachträge und Benutzungsspuren: Zahlreiche Nachträge und Ergänzungen auf den Seitenrändern von der Schreiberhand.

Einband: Weißes Pergament auf Pappen, Rom um 1780. In der Umbindeaktion unter Pius VI. Braschi gefertigt. Vorder- und Hinterdeckel mit Spuren von je zwei textilen Schließenbändern (entfernt). Rücken mit drei erhabenen Doppelbünden. Rückentitel: *D. Lucae cap. IV. V. et VI.* Das 4. Kapitel ist hier irrtümlich aufgeführt. Zwei Signaturschilder, oben Kupferstichkartusche, in Rot 129, darunter *Pal.*, unten blaues Signaturschild der BAV. Dickes Kapital, mit braunem und gelbem Garn umstochen. SCHUNKE 2,2, S. 818, vgl. ebd. 1, S. 255f.

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Das hier überlieferte Werk ist der fünfte und sechste Teil des Kommentars zum Lukasevangelium in Pal. lat. 126-131. Die "dubia", hier zum fünften und sechsten Kapitel des Evangeliums, sind dem Heidelberger Theologieprofessor Henricus de Homberg zuzuschreiben, wie klar aus der Rubrik im ersten Teil in Pal. lat. 126 hervorgeht (siehe die Beschreibung zu Pal. lat. 126). Die beiden in Pal. lat. 129 enthaltenen Kapitel wurden 25. Okt. und 18. Nov. 1415 vollendet (s.u. zu Text 1 und 2). Die zahlreichen Kürzungen und Formulierungen im "Telegrammstil" lassen darauf schließen, dass der Schreiber (Henricus de Homberg selbst) den Band vorwiegend für den eigenen Gebrauch geschrieben hat. Als er 1424 starb hinterließ er 14 Bände aus seinem Besitz, diese gelangten 1438 nach dem Tod des Johannes Platen aus dessen Nachlass in den Besitz der Universität Heidelberg (TOEPKE, Matr. Heidelberg 1, S. 694f.; Heidelberg, Universitätsarchiv, UAH RA 654, 157v, ediert: Jürgen MIETHKE/ Heiner LUTZMANN [Hgg.], Die Rektorbücher der Universität Heidelberg, Bd. 2, Heft 1-2: 1421-1451, Heidelberg 2001-2003, S. 432). Hierzu dürften die Bände Pal. lat. 126-131 gehört haben. Der Papierstreifen, gefunden zwischen Bl. 289 und 290, heute eingeklebt auf 1r gibt einen Hinweis zum zeitweiligen Verbleib der Hs., recto: quer zur Schreibrichtung des Textes geschnittener Streifen, Beschriftung in lateinischer Sprache, Bastarda cursiva, 1. H. 15. Jh. Text nicht identifizierbar (Notizen? Brieffragment?); verso: in Längsrichtung beschriftet: *Magister*, Bastarda, sorgfältig geschrieben mit breiter Feder; weiter rechts: *In capella virginis gloriose*, Cursiva. Wohl beides 1. H. 15. Jh. Die Aufschrift der Verso-Seite mag dafür sprechen, dass der Band zeitweilig in der Marienkapelle aufbewahrt wurde, die durch die Heidelberger Universität für Lehrveranstaltungen genutzt wurde (vgl. RITTER, Heidelberger Universität 1, S. 136f.). Sie hätte dann zur Benutzung durch den lehrenden Magister gedient. Mit dem Buchbesitz der Universität in die Bibliotheca Palatina eingegangen.

1623 mit der Palatina in die Vatikanische Bibliothek gelangt. 1r oben die Capsa-Nr. C. 58. Im Allacci-Register nachweisbar: Pal. lat. 1949, 2r 78. *Anonymus in Lucam .4. C. 58* [nachgetragen:] *est Henrici de Homberg ubi repon...* und darunter: 79. *Idem in eundem .4. C. 58*. Die beiden Einträge beziehen sich auf Pal. lat. 129 und 130 (siehe dort). 1r unten 386. 1ar alte Signatur 226 (gestrichen), aktuelle Signatur 129. Auf dem Vorderspiegel das blaue Signaturschild der BAV.

Besonderheiten: Die erhalten gebliebenen 6 Bände mit der Lukasvorlesung Heinrichs von Homberg sind nur ein Teil der 14 von ihm hinterlassenen Hss. (s.o. Provenienz). Sie enthalten die Kommentierung von: Pal. lat. 126 - Lc 1, Pal. lat. 128 - Lc 3, Pal. lat. 129 - Lc 5-6, Pal. lat. 130 - Lc 7-8, Pal. lat. 131 - Lc 11 und Pal. lat. 127 - Lc 13-16. Die Kommentierung von Lc 2, 4, 9-10, 12 und 17-24 sind nicht enthalten. Bei vergleichbarer Aufteilung wie die genannten Bände wären somit 8 Bände verloren gegangen oder an anderen Orten bisher unerkannt geblieben.

Literatur: Federico CONTINI, Henricus de Homberg, in: CALMA 5, S. 443; Fritz Peter KNAPP, Ein Fragenkatalog zum Thema der Tagung, in: ders. et al. (Hgg.), Schriften im Umkreis mitteleuropäischer Universitäten um 1400, Leiden/ Boston 2004, S. xiii (vgl. auch S. xii, xx, 73, 82); Gerhard RITTER, Die Heidelberger Universität, ein Stück deutscher Geschichte, Bd. 1: Das Mittelalter, Heidelberg 1936, S. 498, Nr. 8 sowie S. 214; STEVENSON, S. 19f.

INHALT

1r-126r Dubia in evangelium secundum Lucam (cap. 5)

129r-309r Dubia in evangelium secundum Lucam (cap. 6)

Text 1 1r-126r

Verfasser: Henricus de Homberg

Titel: Dubia in evangelium secundum Lucam (cap. 5)

Angaben zum Inhalt: Auslegung von Lc 5 anhand von "dubia" im Rahmen der Vorlesung des Heidelberger Theologieprofessors Henricus de Homberg über das Lukasevangelium (RITTER, Heidelberger Universität 1, S. 214 und 498). [F]actum est autem cum turbe irruerunt etc. [Lc 5,1]. *Superius agit beatus Lucas ewangelista de progressu Christi in hoc mundo quantum ad patrem et officii sui manifestationem ... - ... licet ex secundo ethicorum, et per hoc patet solutio secunde partis huius dubii, et hoc de Solone [Salomone?] dubii quarti, et per consequens, tantum de expositione capituli quinti. Sequitur capitulum sextum Luce. Finitum est hoc capitulum quintum Luce sexta feria proxima ante Symonis et Jude.* Wenn man davon ausgeht, dass die Abfassung des Textes in das gleiche Jahr 1415 fiel wie die Fertigstellung der dubia zu Kapitel 6 (s.u. zu 309r) entspricht die Datumsangabe dem 25. Okt. 1415.

Rubrik (incipit): 1r *Incipit quintum capitulum [!] Luce.*

Incipit: 1r [F]actum est autem ... [Lc 5,1]. *Superius agit beatus Lucas ewangelista de progressu Christi in hoc mundo ...*

Incipit (normiert): 1r Factum est autem ... [Lc 5,1]. *Superius agit beatus Lucas ewangelista de progressu Christi in hoc mundo ...*

Explicit: 126r ... *et hoc de Solone [Salomone?] dubii quarti, et per consequens, tantum de expositione capituli quinti.*

Text 2 129r-309r

Verfasser: Henricus de Homberg

Titel: Dubia in evangelium secundum Lucam (cap. 6)

Angaben zum Inhalt: Auslegung von Lc 6 anhand von "dubia" im Rahmen der Vorlesung des Heidelberger Theologieprofessors Henricus de Homberg über das Lukasevangelium (RITTER, Heidelberger Universität 1, S. 214 und 498). *Factum est autem in sabbato ... [Lc 6,1]. Superius ostendit ewangelista quorundam vocationem ad Christi discipulatum ... - ... et in hoc terminatur materia huius capituli sexti cum dubiis suis principalibus et minus principalibus datis anno domini m^o c^oc^oc^oc^o 15^o in profesto beate Elyzabeth lantgravie ad gloriam et honorem dei omnipotentis, sue intemerate genitricis et totius civitatis celestis et ad edificacionem et ...tum [?] studencium quorumcumque et presertim universitatis studii Heidelbergensi in nomine patri et filii et spiritu sancti amen etc.* Vollendet am 18. Nov. 1415 für alle Studierenden und besonders die der Universität Heidelberg. Der Beginn der Vorlesung findet sich in Pal.

lat. 126 (siehe dort, Text 1), Die Auslegungen zu Lc 2 und 4 fehlen, es folgen Pal. lat. 128 zu Lc 3, Pal. lat. 130 zu Lc 7-8, Pal. lat. 131 zu Lc 11 und Pal. lat. 127 zu Lc 13-16. Die Auslegungen zu Lc 9-10 und 12 fehlen. Zu "dubia" im universitären Lehrbetrieb vgl. auch RITTER, Heidelberger Universität 1, S. 185.

Rubrik (*incipit*): 129r *Incipit capitulum sextum Luce ewangeliste.*

Incipit: 129r *Factum est autem in sabbato ... [Lc 6,1]. Superius ostendit ewangelista quorundam vocationem ...*

Incipit (normiert): 129r *Factum est autem in sabbato ... [Lc 6,1]. Superius ostendit ewangelista quorundam vocationem ...*

Explicit: 309r *... ad edificacionem ... studencium quorumcumque et presertim universitatis studii Heidelbergensi in nomine patri et filii et spiritu sancti amen etc.*

Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 28.09.2020

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html